

# Vom Stolpern aus der Realität

Vera Brosch und Agnes Schmid



Sprache grenzt uns in unserer Ausdrucksweise auf eine Art ein, die wir alltäglich kaum bemerken. Sie definiert und determiniert und wird in die verschiedensten Richtungen interpretiert. Sprache formt unser Denken, das wiederum unsere Gesellschaft konstruiert. Wir haben ein Problem mit Sprache, wir wollen vage sein, Gesagtes offenlassen und keine klaren Grenzen schaffen, weshalb dieser Text nur als grobe Hilfe bei absoluter Verwirrung gesehen werden sollte. Trotzdem wollen wir natürlich Inhalte näherbringen.

Die Ausstellung ‚Vom Stolpern aus der Realität‘ hat bereits zwei Mal stattgefunden. Vielleicht etwas außerhalb der Realität, vielleicht nur in unseren Köpfen. Drei verschiedene Zusammensetzungen unserer Arbeiten haben wir entworfen für Herbst 2020, Frühjahr 2021 und Herbst 2021. Der diesmalige Entwurf ist auch für die physische Welt übersetzt und wird mit dem eigenen Körper begehbar. Und so befinden wir uns bereits in der Welt der Utopie. Die Möglichkeit zukünftiger oder, sagen wir anderer, paralleler Lebenswelten und -formen. Was braucht es denn für die zukünftige Lebensform? Ein Bewusstsein? Körper? Lebensräume? Braucht ein Bewusstsein einen Körper? Was ist denn ein Körper? Ab wann ist ein Körper ein Körper?

Wie kann es sein, dass diese Haut, die sich über meine Organe und Muskeln spannt, mich definiert als Person, aber auch meine Position in der Gesellschaft. Würde mein Körper ein wenig anders aussehen, würde mein Leben doch völlig anders verlaufen. Vielleicht wäre ich in meiner Schulklasse die Hübscheste, vielleicht hätte ich ein anderes Geschlecht und mir stünden ganz neue Wege offen, vielleicht könnte ich mich aber auch nicht mehr frei durch die Stadt bewegen, vielleicht wären mir Zugänge verwehrt, weil mein Körper sich unterscheidet. Wieso sind wir so vom Visuellen abhängig und kategorisieren ständig absurde Kriterien?

Es gibt doch schon lange nicht mehr ‚den Körper‘. Wir verändern uns ständig, implantieren uns Herzschrittmacher, Haarwurzeln in Haarfollikel oder Silikon. Wir cremen uns ein, um den Körper zu verjüngen, setzen etwas auf, um den Schein zu verändern und piercen uns Add-ons in die Haut. Und ist dieses Stück Apfel, das ich esse eigentlich plötzlich Teil vom Ich? Längst sind wir Cyborgs, wie Donna Haraway schreibt. Das Bewusstsein setzen die meisten Menschen etwa 10 cm hinter dem Auge an. Da ist es, das ich. Und schaut raus über die beiden Höhlen. Ist ein Körper nicht etwas absolut Seltsames? Faszinierend, wie da alles wabert, pulsiert, fließt und lebt, während das Bewusstsein gar keine Ahnung hat, wie das alles genau funktioniert. Während das Bewusstsein den Körper noch nicht einmal von allen Seiten gesehen hat. Wie sieht eigentlich Ihr Rücken aus? Foucault meint, der Körper bildet den Kern einer Topie, aus der alle Utopien entspringen. Wir sehen aber eine Utopie nach der anderen in unseren sogenannten Körpern. Auch Deleuze entwirft mit dem *body without organs* einen Körper, der endlich nicht mehr abhängig ist von der strikten Anordnung der einzelnen Organe, die einen so limitieren und immer nur fordern. Der Körper könnte sich nach dem Willen formen und nicht andersherum. Darum wollen wir uns auflösen, wir setzen uns neu zusammen, ungreifbar, unverständlich, formlos. Wir sind ständig entwickelnde Entitäten, die nie vollendet sind.

Die Objekte von Agnes Schmid zeigen Reflexionen transparenter Formen. Es entstehen so undefinierte Räume des Dazwischen, die mit der Illusion objektiven Sehens brechen und körperliche Grenzen von Wahrnehmung greifbar machen.

Wachsende Körpererweiterungen und organische Blasen von Vera Brosch geben Raum, bewusst selbst Teil der eigenen Utopie zu werden. Weiche, plastische und runde Formen, die eine gewohnte Körperlichkeit suggerieren, wirken dabei als Gegengewicht zur unvorhersehbaren Unsicherheit von Realitäten.

**Ausstellungsdauer:** 24.09. bis 16.10.2021

[a.schmid.2@gmx.de](mailto:a.schmid.2@gmx.de)

[vera.brosch@gmx.de](mailto:vera.brosch@gmx.de)

## **KUNSTRAUM SIGISMUNDKAPELLE**

im Hof des Thon-Dittmer-Palais  
Haidplatz 8  
93047 Regensburg

<https://www.vhs-regensburg.de/programm/kunstraumsigismundkapelle/>